

# Riesaer Tagblatt

und Anzeiger (Ehreblatt und Anzeiger).

Zugangs-Schiff:  
"Tagblatt", Riesa.

Amtshaus

Gebäude-Nr.  
Nr. 21.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 1.

Montag, 8. Januar 1910, abends.

63. Jahr.

Das Riesaer Tagblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Biwöchentliches Bezugspreis bei Abholung in der Redaktion in Riesa 1 Mark 20 Pf., durch andere Zeiger ist im Haus 1 Mark 55 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt. Postamtsporto 1 Mark 60 Pf., durch den Briefträger bei im Hause 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angemessen.

Anzeigen-Kosten für die Nummer des Aufsatzes bis vormittag 9 Uhr sind frei.

Notizen und Bericht von Danner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 89. — Für die Reklamation verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Fortbildungskurse für junge Mädchen aus Riesa und Umgegend.

Die Fortbildungskurse für junge Mädchen an den hiesigen städtischen Mädchenschulen gewähren Unterricht in folgenden Fächern.

Gruppe I: a) Deutscher Kursus (besonders Briefschiff und Geschäftsauftrag) 2 Stunden wöchentlich,

b) Reisen mit Erklärung deutscher Dichtungen 1 Stunde,

c) Handwirtschaftslehre, verbunden mit hauswirtschaftlicher Buchführung, (— Naturkunde mit Rechnen) 2 Stunden,

d) Erziehungs- und Gesundheitslehre (— Menschenkunde) 1 Stunde,

e) Turnen 2 Stunden,

Gruppe II: f) Englischer Elementarunterricht 3 Stunden,

g) Buchführung 2 Stunden,

h) Stenographie 2 Stunden,

i) Zeichnen und Malen 2 Stunden,

k) Schuhmachen auf der Nähmaschine 3 Stunden,

Gruppe III: l) Französischer Fortbildungskursus 4 Stunden,

m) englischer Fortbildungskursus 3 Stunden,

n) Weltgeschichte und

o) Erdkunde, zusammen 3 Stunden,

p) Kunstgeschichte 1 Stunde.

Die Teilnehmerinnen haben die freie Auswahl unter den aufgezählten Fächern, werden aber zu regelmäßigen Besuchen der von ihnen besetzten Unterrichtsstunden auf die Dauer des vollen Schuljahres verpflichtet.

Angemessenen werden ebensowohl Mädchen, die ihrer Schulbildung in einer einfachen Volksschule genügt haben, als jene, die aus einer mittleren oder höheren Bürgerschule hervorgegangen sind. Auch solche junge Mädchen, die der Schule schon länger entwachsen sind, können sich beteiligen. Die Fächer der I. Gruppe sind unentbehrlich für Teilnehmerinnen an wenigstens drei Fächern der II. Gruppe, die Fächer der I. und II. Gruppe unentbehrlich für Teilnehmerinnen an Fächern der III. Gruppe.

Das Unterrichtshonorar beträgt,

wenn bloß ein Fach aus der I. oder II. Gruppe belegt wird,

jährlich 12 M., vierteljährlich 3 M.

für zwei Fächer aus der I. oder II. Gruppe 24 M. - 6 M.

für 3 oder mehr Fächer aus der I. oder II. Gruppe 30 M. 7,50 M.

Auswärtige Teilnehmerinnen zahlen zu diesen Sätzen jährlich 10 M., vierteljährlich 2,50 M. Zuschlag.

Wer ein Fach oder mehrere oder sämtliche Fächer aus der III. Gruppe belegt, zahlt jährlich 72 M., vierteljährlich 18 M. Schulgeld. Für Auswärtige tritt hierzu ein Zuschlag von jährlich 18 M., vierteljährlich 4,50 M.

Das Schulgeld ist vierteljährlich an die Schulfasse vorzugezahlt. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Anmeldungen zu den Fortbildungskursen sind bei der unterzeichneten Direktion, Albertplatz 3, unter Entgegennahme und Ausfüllung eines Anmeldecheines zu bewirken.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 5. April.

Riesa, den 1. Januar 1910.

Die Direktion der städtischen Mädchenschulen:

Dr. Schone.

## Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 8. Januar 1910.

Der Brandenburger unserer Stadt, Herr Bürgermeister a. D. Dr. Gottfried Steiger, ist am Silvesterabend im Alter von über 81 Jahren in Dresden gestorben. Sein Heimgegangene war der erste juristische Bürgermeister der Stadt Riesa und wurde am 12. Mai 1850 in feierlicher Weise in sein Amt eingewiesen, nachdem er am 10. Mai 1859 als Bürger der Stadt vereidigt worden war. 20 Jahre lang hat der Verstorbene der städtischen Verwaltung vorstanden. Sein Schreiben aus dem Amt folgte am 1. Januar 1888. Im Jahre 1884 feierte er sein 25-jähriges Bürgermeisterjubiläum und am 13. Dezember 1897 wurde ihm in Anerkennung seines verdienstvollen Werthes das Ehrenbürgertrethe der Stadt verliehen. Aus der Amtsperiode des Verstorbenen sind von besonderer Bedeutung die Erwerbung des Rittergutes Görlitz durch die Stadt und die Einführung der Neubürgen-Stadtordnung. Vorsankt zu über, gehörte zu seinen ersten Gründungen und diesem Bestreben des Verstorbenen ist es zu verdanken, daß Riesa die großen Aufgaben, an deren Erfüllung es später herantraten mußte, glatt durchführen konnte. Nach seinem Scheiden aus dem Amt siedelte der Verstorbene nach Dresden über, wo er 22 Jahre im Ruhestand lebte. Am 10. Mai v. J. feierte er das 50-jährige Jubiläum als Bürger der Stadt Riesa, auf welchem Anlaß ihm im Auftrage der städtischen Kollegen durch Herrn Bürgermeister Dr. Scheider und Herrn Stadtverordnetenvorsteher Eichhorn eine künstlerisch ausgeführte Goldmedaille überreicht wurde.

Gestern vormittag ist Herr Königlicher Oberamtmann Bernhard Günther vom heiligen Feldartillerie-Regiment Nr. 32 gestorben. Der Verstorbene, der am 15. Juli 1854 in Hartenstein als Sohn schwächer Eltern geboren war, hat ein Alter von 55½ Jahren erreicht. Mit ihm ist eine hier allgemein beliebte Persönlichkeit und ein tüchtiger Musiker dahingegangen. Am 12. November 1873 trat er als Dreijähriger Freiwilliger beim 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 in Dresden ein und gehörte diesem Doppenteil bis 30. September 1880 an. Am 1. Oktober 1888 wurde dem Verstorbenen die Leitung des Kompaniekorps der seitlichen Abteilung genannten Regiments in Riesa bezw. Königgrätz übertragen. Auf diesem Posten verblieb er bis Ende 1897. Von Anfang 1898 an stand er dem Kompaniekorps des Feldart.-Regts. Nr. 32 als Stabstrompeter bezw. Oberstrompeter vor. Seine Brust schmückten die Dienstauszeichnung 1. Klasse, das Allgemeine Ehrenzeichen und das Rgl. Preußische Allgemeine Ehrenzeichen.

Der Silvester ist hier auf Bildern und Straßen ähnlich ruhig verlaufen. Man sahte ihn vielleicht eher als ruhiges Familienfest, wobei groß und klein sich um den Tisch versammelten, auf dem die große Familieneinteilung dampfte. Unter heiterem Spälen und fröhlichem

Geplauder wurden die wenigen Stunden verbracht, die noch vom Abschied des alten und dem Anbruch des neuen Jahres trennten. Hierbei kam auch der Christbaum wieder voll zu Ehren, dessen Lichterglanz das Treiben der Silvesternacht mit dem weihnachtlichen Weben des Weihnachtsabends umspann. Als dann endlich die Uhr zum letzten Schlag im alten Jahr aufholte und von den Kirchtürmen die Glöckchen zu singen begannen, da gabs ein hölzliches Glöcklein und von den Lippen erschallten die "Prost-Neujahr"-Rufe. Der Neujahrsitag brachte schon die erste Enttäuschung. Die Hoffnung, es werde sich mit dem Jahreswechsel auch das Wetter einstellen, erfüllte sich nicht. Ein trübles, graues Matschwetter herrschte, das die Menschen in den Wohnungen zurückdrängt. Der geistige Sonntag dagegen brach klar und hell an und da sich Mutter Sonne bis in den Nachmittag hinaus behauptete, so war in der Stadt und nach den Orten der Umgebung ein lebhafter Spaziergängerverkehr zu beobachten.

Nach der mit dem 1. Januar in Kraft getretenen neuen Zeitrechnung ist die Nachtzeit 50 Pf. für die Zeit von abends 9 Uhr bis früh 6 Uhr festgesetzt (früher galt die Zeit von abends 10 Uhr bis früh 6 Uhr.)

Die Aufführung des Tammerischen Weihnachtsstücks "Waldbüster in der heiligen Nacht" fand am Silvesterabend im Saale des Hotel "Wettiner Hof" eine so beispiellose Aufnahme, daß morgen Dienstag ab dem 4. Januar, nachmittags 5 Uhr, noch vierteljährlich aufgeprochenen Wünschen eine nochmalige Aufführung und zwar auf allen Bildern für Kinder und Schwangere zu goldenen Preisen stattfinden soll. Wir verfehlten daher nicht, auf diese Wiederholung des ansprechenden Festspiels aufmerksam zu machen, denn die wohlgeübte Aufführung mit ihren niedlichen Ballottis, Lungen und Gesängen wird nicht verschwinden, wiederum einer munteren und dansbaren Kinderschar und ihren die Kleinen begleitenden Eltern frohe und angenehme Stunden zu bereiten. Wie verweisen auf die heutige Anzeige, aus der man ersehen will, daß die Vorstellung auf den Nachmittag verlegt worden ist und um 5 Uhr beginnt und die angekündigten halben Preise jedermann in die Lage versetzen, ihren Kindern eine Freude zu bereiten.

Im Monat Dezember 1909 wurden im hiesigen städtischen Schlachthof geschlachtet 859 Tiere und zwar: 30 Pferde, 105 Kinder (11 Ochsen, 19 Küllen, 64 Rinder, 11 Jungtiere), 191 Kalber, 418 Schweine, 104 Schafe und 11 Ziegen. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischbeschau beanstandet und für bedingt länglich befunden: 1 Schwein, welches noch vorherig Kochen auf höchster Feuerbank verlaufen wurde. Als länglich aber mindestens waren angesehen: 3 Kinder, 3 Schweine und 1 Kalb. Diese gelangten im rohen Zustande auf der Fleischbank zum Verkauf. In einzelnen Organen wurden verdeckt bei Pferden: 1 Leber; bei Rindern: 12 Lungen, 2 Lebern, 2 Darmfunkale, 1 sonstiges Organ, 1 Zunge und 6 mal familiäre Baucheingeweide; bei Kalbern: 1 Zunge

und eine Leber; bei Schweinen: 50 Lungen, 4 Lebern, 1 Darmfunkale, 1 sonstiges Organ und 4 mal familiäre Baucheingeweide sowie 2½ kg Muskulatur; bei Schafen: 1 Zunge. Von außerhalb wurden in den Stadtbereich eingeführt und zur Kontrollbeschaffung vorgelegt: 9 Kinderviertel, 2 Schweine und 1 Kalb, von denen 4 Kinderviertel wieder zurückgewiesen werden mußten.

\* Die Allgemeine evangelisch-lutherische Konferenz wird auch in diesem Winter fortfahren in der Abhaltung von Gruppenversammlungen. Für Dresden ist Montag, der 10. Januar zu erstmaliger Zusammenkunft im neuen Jahre in Aussicht genommen. Herr P. von Baabe-Wlasewitsch wird die biblische Eröffnungsansprache halten und P. Höldner wird über: "Lutherische Erziehung und ihre Konsequenzen" sprechen. Es sei an dieser Stelle ausdrücklich bemerkt, daß Gäste jederzeit herzlich willkommen gehalten sind, und daß dieselben nur gebeten werden, sich beim Sekretär P. Höldner-Miltz vorher anzumelden oder durch einen bekannten Mitglied der Konferenz sich einführen zu lassen. Die Abendversammlung beginnt um 8 Uhr und wird wie gewöhnlich im Palmengarten (Pirnaische Straße) abgehalten.

\* Am 28. Dezember fand in Riesa im Etablissement Feldschlößchen eine große öffentliche Stallschweizer-Versammlung statt, die namentlich auch von Burzen, Döbeln, Leizig, Riesa, Mühlberg, Mügeln usw. anberordentlich dort besucht war. Das Versammlungsort war kaum im Stande, die noch hunderten zahlenden Gesuchten zu fassen. Ein Beichat, welches rege Interesse in jüngster Zeit den landwirtschaftlichen Organisationen entgegengebracht wird. Die Versammlung wurde 1½ Uhr von dem Oberschweizer Herrn Schmidt, Riesa, eröffnet. Den Vortrag hielte der Redakteur des Allgemeinen Schweizerbundes (Jur. Person), Blauen t. B., Herr C. B. Albrecht, übernommen. Er sprach über das Thema: Die Lage des Schweizerstandes und die Notwendigkeit einer Organisation. Der Redner ging aus von dem Zusammenschluß aller anderen Berufsweisen, charakterisierte kurz verschiedene Schweizer-Berände und bemerkte, daß gerade in dieser Hinsicht im Schweizerberufe schwer geschildigt worden sei. Darum sei es nun endlich an der Zeit, daß sich alle Angehörigen des nicht gerade leichten Schweizerberufes zusammenfinden in einer solchen Organisation, die auch wirklich die Interessen der Schweizer im weitesten Sinne wohrt. Der Vortragende kam dann auf den Allgemeinen Schweizerbund zu sprechen, der, hervorgegangen aus dem Allgemeinen Stallschweizerbunde, sich zur strengsten Aufgabe gemacht habe, das so wichtige und unentbehrliche, zur Zeit aber in wirtschaftlicher Beziehung am Boden liegende Schweizergewerbe zu fördern und zu fördern und ihm zu der Stellung und dem Ansehen zu verhelfen, die ihm ob seiner wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung gebührt.

Insbesondere betrachtet es der Allgemeine Schweizerbund, der sich mit seiner mächtigen Organisation über ganz Deutschland und die Nachbarländer erstreckt, daß seine Auf-

sche, dass Gießereimitarbeiter über niedrige Löhne zu klagen, den Stand des Schweizerhauses dadurch zu haben, dass die Bauwirte gegenübertreten werden, sich mit den Schreinern mehr zu beschäftigen, eine für die Betriebszugehörigen zulässige Gießereimittelung einzuführen usw. Um aus dem Familienangehörigen der Schweizer bei Wiedergutmachungen über die direkte Not hinweg zu helfen, hat der Bund mit der Lebensversicherungsbank einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem bei Sterbefall den Hinterbliebenen 1000 M. aufgeschoben werden. Hierzu tritt noch der Beitrag der Sicherheitskasse des Bundes, die ohne Rücksicht auf die Zeit der Mitgliedschaft 150 M. Wiederholung abweist. Dieser Beitrag erhöht sich nach längerer Mitgliedschaft bis zu 300 M. Besondere Beiträge werden für diese Vergütungen nicht erhoben. Ferner plant der Bund die Einführung einer Umzugsgutschau, damit dem Einzelnen und Unbemittelten ermöglicht wird, eine gute Stelle anzunehmen, auch wenn sie weit vom bestehenden Wohnort entfernt liegt. Durch diese und ähnliche Maßnahmen gedenkt der Bund die allgemeine Lage des Schweizerhauses, wie die des Einzelnen zu haben, und Sache der Kollegen werde es jetzt sein, durch Beitritt und kluge Propaganda den Beruf mit dazu zu verschaffen. Das weiteren appellieren sie an die deutsche Handelswirtschaft, diese möge am ihrem Teile mit dazu beitragen, den tief darunterliegenden Schweizerland zu heben und dem Allgemeinen Schweizerhause die so notwendige Unterstützung nicht versagen. Wendet sich die Handelswirtschaft ab, dann wird sie aber auch zwischen müssen, wie die 100000 deutschen Stallschweizer in die Arme der Sozialdemokratie getrieben werden. Der Kampf ist uns aufgeworfen worden, so erende der Redner, und wir haben damit zu rechnen, dass dem sozialdemokratischen Landarbeiter-Berband keine Mittel und Wege zu viel sind, wenn es gilt, gegen uns den Kampf zu führen. In der nachfolgenden Saarpfarrung wurde Oberhessischer Distrikts-Bürger als Vorsitzender und Oberschweizer Grisch-Oschätz zum Schriftführer des Rates "Niedersachsen" des Allgemeinen Schweizerhauses gewählt.

\* Der Januar, der den Jahreszeiten entspricht, hat wie die anderen Monate seinen Namen aus dem Lateinischen. Er war dem lateinischen Sonnengott Janus geweiht, der mit zwei Gesichtern dargestellt wurde, das eine vorwärts, das andere rückwärts gerichtet. Janus heißt im Lateinischen die Tür. So schaut der 1. Januar am Eingangstor des neuen Jahres rückwärts ins alte und vorwärts ins neue Jahr. Der alte deutsche Name des Monats ist Hartung, der Harte, und in der Tatsigkeit auch der Januar der älteste Monat im Jahre zu sein. Kälte und Schnee wünscht sich auch der Landmann im Monat Januar. Im Januar muss Winter sein, — So bringt das Jahr uns Korn und Wein, — sagt eine alte Bauernregel. Tagegen im Januar viel Regen, wenig Schnee — Tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh. — Die Natur braucht eben ihre Winterruhe, und je dauender sie genahrt hat, desto fröhlicher wird sie dann zur rechten Zeit ihre Triebe entfalten. Weit über warme Witterung im Januar das Leben in der Natur zu früh, so droht außerdem die Gefahr, dass später heftige und schweren Schaden anrichtet. Daher heißt es auch: — Januar warm, — das Gott erzählt! — Auch die Menschen wollen für den Januar kein weichliches Wetter haben, sondern fröhlichen Frost und blanke Schne, der ihnen die Freuden des Wintersports bringt. Mitunterm Schellengeläute liegen die Schlitten über das weiße, glänzende Land, und fröhliche Männer strahlen auf der spiegelglatten Eisbahn, die ebenso viele Beobachter und Beherren zählt wie der feierlich erleuchtete Ballaal, um wo trop oder vielleicht gerade wegen der Kälte die Gesichter der Schlittschuhläufer glänzen und der kleine niedliche Gott Moro seine Feste mit Erfolg abschließt. So hat auch der Januar seine Poetie und will kein grinsgrämiges Stubenhofertum. Doch doch auch Al-pstet, der tiefenreiche Messias- und Obersänger: „Kommt aus Eis, wo des Kristalles Ebene die windt!“ Und warum sollte man daneben nicht den hübschen heimischen Kinderreim stellen: Hei, wie der Wind so lustig pfeift, — hei, wie er in die Bäden ineilt! — Bei Eis und Schnee auf glatter Bahn, — Da hebt erst recht der Jubel an.

... Oberforstmäisterjagd wurde am Donnerstag auf Stassauer Revier abgehalten. Se. Majestät König Friedreich August trat mit Se. Königlichen Hoheit, dem Kronprinzen Georg und den Herren des Jagdgefuges vormittags halb 9 Uhr im Vorderzug an der sogenannten „Niederle“ auf der Strecke zwischen Prieleishaus und Leisig ein, bald darauf nahm auch die Jagdhunde Anfang. Das Jagdschärfstück, zu dem auch Herr Pastor Bohmann-Stass eingeladen war, wurde im Fassthof in Stassau eingenommen. Die Jagd verlief glatt; zur Strecke wurden 392 Hasen, davon erlegte Se. Majestät der König 74 und Se. Königliche Hoheit der Kronprinz 36 Hasen. Die Rückfahrt nach Dresden erfolgte im Vorderzug gegen halb 5 Uhr nachmittags vom Übergange an der Böhmischen-Großsächser Straße aus.

— Auf Anregung aus Luftschiffkreisen hat das Königliche Ministerium des Inneren das Aufsteigenlassen von Luftballons mittels erhöhter Lust unter Strafbefehl untersagt.

Die Ballaison in der Zeit zwischen Neujahr und Ostern ist im Jahre 1910 infolge des frühzeitigen Osterfestes — 27. März — eine ungewöhnlich kurze, denn der Sonntag Batare, bis zu welchem Tage gesetzlicher Postschrift zu folge sowohl öffentliche als auch Gesellschafts- und Privat-Tanzvergnügen abgehalten werden dürfen, fällt auf den 6. März. Nach diesem Tage dürfen nur noch bis mit Mittwoch vor Ostern Konzertmusiken und theatralische Vorstellungen stattfinden. Auch für die Abhaltung von Maskenbällen und Karnevalen ist infolgedessen die Zeit eine sehr kurze, und zwar ist die Veranstaltung dieser Vergnügungen nur in der Zeit von Freitag, den 7. Januar bis Dienstag, den 8. Februar — Fastnacht — gestattet.

— Der Königliche Landtag wird nach Ablauf der Feiertagszeit wieder zu seinen Sitzungen zusammen treten, und zwar hält die alte Kammer bereits am 7. Januar eine Sitzung ab, in der sie sich mit verschiedenen kleineren Vorlagen, die von der zweiten Kammer erledigt sind, beschäftigen wird. Am 10. Januar tritt die alte Kammer wieder zu Reputationsitzungen zusammen, worauf am 11. Januar, vormittags 10 Uhr die öffentlichen Sitzungen wieder aufgenommen werden. In der ersten Sitzung sollen eine Anzahl Staatskapitel und Kapitel des Reichsstaatsberichts erledigt werden, während für die Sitzung am Mittwoch, den 12. Januar die Vorberatung eines von sozialdemokratischer Seite eingebrachten Antrages, betreffend die Errichtung einer Arbeitslosenfürsorge in Aussicht steht. Roturgemäß sind hierfür wieder ausgebuchte Tabelle zu erwarten. Weiter werden in der ersten Woche vornehmlich noch weitere Kapitel des Staats zur Erledigung kommen. Am 26. Januar findet im Ständehause ein großer parlamentarischer Abend statt.

— Über den Verbleib des Ballons „Luna“ verlautet jetzt, dass man in Petersburg annimmt, dass das Luftschiff bei den Alandinseln verunglückt ist. Die eingelaufenen Berichte verschiedener Reichturminspectoren lassen dahin, dass man den Ballon mit östlichem Kurs auf die Alandschären habe zufliegen sehen.

\* Gröba. Herr Pastor Worm wurde vom Kirchenvorstand zu Wildensels im Erzg. einstimmig zum Pfarrer gewählt.

Reithahn. Von dem Waldbestande in der Nähe des Wasserturnmes bis Lichtensee des Truppenübungsplatzes Reithahn werden zurzeit 50 Hektar Wald, meist 10- bis 15-jähriger Bestand, abgeholt, um einen größeren Platz zum Exerzieren der Kavallerie zu gewinnen. — Bei den Heidehäusern wird noch eine Mannschaftsbaracke erbaut, da das Kriegsbauministerium des Infanterie-Schützenstandes zu Gotha mit dem dortigen vereinigt werden soll.

Lounewitz. Donnerstag abend gegen 7 Uhr wurde der aus Borna bei Oschatz gebürtige Kroatisch der Bäckerei Salbitz, der sich mit seinem Fuhrwerk auf dem Heimweg befand, zwischen Lounewitz und Kleinragewitz überfallen und durch Steinwürfe schwer am Kopf verletzt. Nachdem er durch ein Mitglied des Sanitätskorps zu Oschatz verbunden worden war, holte man ärztliche Hilfe herbei. Der Arbeitgeber des Kutschers, der ebenfalls von dem Vorfall verständigt worden war, führte den Verletzten auf dem Fuhrwerk nach Hause. Ob es sich um einen Raubansalt oder einen Nachstoss handelt, ist ungewiss, da dem Kutscher von dem Gesetz, das er bei sich hatte, nichts entwendet worden war. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Oschätz. Eine stattliche Zahl von Bezirkseingesessenen hatte sich zu einem Abschiedsmahl aus Anlass des Weganges unseres Herrn Amtschauptmanns von Leipzig am Donnerstag im Saale des Hotels zum Goldenen Löwen vereint. Es waren erschienen die Mitglieder des Bezirksausschusses, dessen Vorsitzender der Scheide war, die Vertreter der städtischen, kirchlichen und Schulbehörden, viele Guts- und Gemeindevertreter, Vertreter des sächsischen Militärvereins und viele Herren, die in amtliche oder persönliche Beziehungen zu dem Gesetzten getreten sind. — Der König hat den Regierungsrat Dr. Bach im Ministerium des Auswärtigen zum Amtshauptmann in Oschatz ernannt.

Sommaisch. Unter Stadtverordnetenkollegium beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung u. a. auch mit der Leiterlandzentrale Gröba. Aus der geplünderten Tasche ging, wie der „Domm. Anz.“ berichtet, hervor, dass man im Prinzip der Elektrifizierung Dommashs möglichst unter Anschluss umliegender Orte in beiden Kollegien durchaus geneigt ist, doch man sich aber genauso von vielleicht beachtlich-sachmännischer Seite ergangenem Gutachten nicht für den Anschluss an die geplante Gröbaer Leiterlandzentrale erwärmen kann, weil diese kaum jemals wirtschaftlich lebensfähig zu werden versprechen, da die Kosten für die notwendigen Transformatoren (Transformatoren) und das zielige Fernleitungsnetz unverhältnismäßig hoch werden müssten.

— Döbeln. Zur Aufzündung einer Kindersleiche im Pumpbauen der Wilsdruffer Wirtschaft zu Döbeln wird noch bekannt: Die Untersuchung durch die Gewässerkommission hat ergeben, dass es sich um die Verfehlung einer Zehngewicht durch eine russische Arbeiterin handelt. Sie der deutschen Sprache nicht mächtige Arbeiterin hatte im Sommer ein verschüttetes Bündel in den Brunnen geworfen, das seitdem auf dem Grunde des Brunnens gelegen hat. Dadurch, dass der Besitzer vorher Woche in den Brunnen einstieg, ist das Bündel von der Leiterplatte zerstört worden und setzt an die Oberfläche gesunken. Der Brunnen ist nunmehr ausgekippt und mit Salz desinfiziert worden. Doch keine Wasserkrankheiten vorkommen sind, es wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass die kleine Seiche nicht offen auf dem Grunde lag und dass die oberen Wasserschichten durch die starke Benutzung des Brunnens rasch wechselten.

Dresden. Der Gewinner des Tanz-Preises der Liste Ingenieur Hans Grabe erlitt am Freitag auf dem Flugfeld Nord in Döbeln einen Unfall, der seine Seele nach Treppen unmöglich macht. Der Apparat Grabes stieß beim Nehmen einer scharfen Kurve mit dem linken Flügel hart auf den Boden auf und wurde schwer beschädigt. Grabe selbst erlitt am Bein eine Verletzung. Der deutsche Flugtechniker wird wahrscheinlich an der Flugwoche in Kairo Ende Februar teilnehmen. Die neuen Motorate Grabes hätten auf dem Flugfeld Nord bis dahin fertiggestellt sein.

— Dresden. Die Vogelwölfchenjugendscouten am Neujahrstag am Königlichen Hof sind programmäßig verlaufen. In den Mittagsstunden erschienen über 1800 Herren zur Gratulation und abends 850 Damen und Herren. Auch hatte der König die Glückwünsche der königlichen Fa-

mille, der Queen bei Dienst, der katholischen Kirche, des Königlichen Gardekorps, des Oberhofmeisterin Frau v. d. Gablenz-Wiesnach und des Ministers des Königlichen Hauses v. Westrich-Wiedenbach entgegengenommen. — Prinz Johann Georg empfing am Neujahrstage den Kriegsminister General v. Boulay sowie Oberhaupten des Offizierskorps des Garderegiments, des Infanterieregiments Nr. 107, des Feldartillerieregiments Nr. 108 und des Jägerbataillons 18 mit den Kommandeuren an der Seite, um die Neujahrsfeierlichkeiten einzutragen. Im Laufe des Tages schieden 140 adelige Herren vom Blau- und Militär in die im prächtigen Palais aufgestellten Säle ein. — Der König wohnte gestern vormittags 10 Uhr dem Gottesdienst in der katholischen Kirche bei und nahm um 2 Uhr an dem Diner der Vereinigung alter Herren im Offizierskasino des Leibgardeinfanterieregiments Nr. 100 teil.

Chemnitz. Im Krematorium sind im Monate Dezember 1909 65 Brandstifterungen erfolgt. Es waren 30 männliche, 26 weibliche Personen.

— Leipzig. Der Senatspräsident a. D. beim Reichsgerichte Dr. Freiherr v. Bülow ist in der Nacht zum Sonntag im 76. Lebensjahr gestorben.

## Vermischtes.

— Ein großer Juwelendiebstahl. In der Wohnung des Prinzen der Lippe, Brüx, wurde ein Juwelendiebstahl festgestellt. Die geraubten Juwelen haben einen Wert von 35000 Francs. Ein 20jähriger Kammerdiener, welcher seit vorgestern mittag verschwunden und auch bis spät abends noch nicht zurückgefunden war, gilt als Täter. Es ist dies ein Deutscher namens Richard Schöffer, welcher erst seit einem Monat im Dienste des Prinzen war. Die Polizei ist auf eifrig mit der Untersuchung dieses Diebstahls beschäftigt.

— Ein Messerstecher. In einer Viehstadt an der Erzgebirgsstraße in München wurde der Gemütarbeiter Josef Körber, der in der Trunkenheit Erzesse verlor, hinausgeschafft. Er holte ein langes Küchenmesser aus seiner Wohnung, trank sich in einer Schnapsbude Mat an und begab sich nochmals in die Wirtschaft. Als man ihn wieder entdeckte, stach er mit dem Messer wildend um sich her und verletzte vier Arbeiter. Zwei davon wurden schwer verletzt in das chirurgische Spital gebracht, wo einer bereits den erlittenen Verletzungen erlegen ist. Das Verbrechen des anderen Verletzten ist fast bedenklich. Bei seinem Umschleichen brachte sich Körber selbst schwere Verletzungen am Arm bei.

— Ein schwerer Eisenbahnhukka-Katastrophe. Der „New York Herald“ berichtet aus New York: Bei der Station St. Croton ereignete sich am Sonnabend ein schweres Eisenbahnmangl. Der von Montreal kommende Expresszug der Canadian Pacific Eisenbahn stieß bei der Station Croton (Montreal) mit einem Güterzug zusammen. Zwei Schlosswagen des Expresszuges gerieten in Brand, wobei 20 Passagiere getötet, eine größere Zahl Passagiere teils schwer, teils leicht verletzt wurden. Der Güterzug ist von hinten auf den Expresszug gestoßen und zwar mit einer solchen Wucht, dass sich zwei Wagen des Güterzuges in die Wagen des Expresszuges hoben. Wie verlautet, ist das Unglück auf falsche Signalgebung zurückzuführen. — Eine weitere Katastrophe ereignete sich kurz vor der Station Trenton im Staate Missouri. Der Island and California Expresszug ist aus bisher noch nicht festgestellten Gründen in voller Fahrt eingestellt. Mehrere Waggons wurden vollständig ineinander geschoben, wobei infolge der Explosion im Gasbehälter Feuer entstand. Das Feuer griff rasch schwell an sich. Sechs Tote wurden aus den Trümmern hervorgezogen. Man glaubt jedoch, dass noch weitere 15 Personen unter den Trümmern liegen und tot sind. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt nem. die meisten hieron dürften kaum mit dem Leben davongekommen. Eine Anzahl Personen erlitten leichtere Verletzungen. Die Personen der umgekommenen Personen konnten bisher nicht festgestellt werden. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Wie alt werden die Geschäftsräisenden? Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands hat eine die Reisenden aller Branchen umfassende Statistik der Todesfälle veröffentlicht, die sich über einen Zeitraum von 24 Jahren erstreckt. Danach beträgt das Durchschnittsalter der kaufmännischen Reisenden nur 43,57 Jahre. Berücksichtigt man, dass die mit dem Geschäft verknüpften Trinkunfälle besonders in der Lebens- und Genussmittel- und verwandten Branchen vorherrschen, so dürfte sich für diese sicher ein noch geringeres Durchschnittsalter ergeben. In der Unfälle der „Trinkgefährte“ nämlich, die namentlich in West- und Ostsachsen verzeichnet ist, erkennt der Verband die Hauptursache, die sehr ungünstige Gesundheitsverhältnisse. Er verbreitet daher neuerdings eine Flugschrift „Trinkunfälle beim Handel“, insbesondere in den Ostseeprovinzen, in der er sich energisch gegen jene Unfälle wendet, die für alle Beteiligten nur von Nachteil ist, indem sie nicht nur die Gesundheit der Reisenden schädigt, sondern auch naturgemäß den Preis der Ware für den Käufer wesentlich erhöht. Auch eine Reform der üblichen Tabak- und Spirituosensteuer wird gefordert.

— König Albert als Sportmann. Wenn auch der neue König der Belgier gewissen Arten des Sports, die an körperliche Überanstrengung streifen und mit Gewaltshandlungen verbunden sind, wenig Sympathie entgegenbringt, so ist er doch ein leidenschaftlicher Sportmann. Wie sein Onkel hat er eine besondere Vorliebe für das Automobil und freut sich, wenn er Gelegenheit hat, mit seinem Wagen große Schnelligkeit zu erzielen. Sehr oft unterkünftet er unentdeckt Automobileskapoden, sieht mit dem Morgengrauen auf und erscheint lässig an Stätten, wo ihn niemand erwartete. König Albert ist dabei ein erfahrener und leidenschaftlicher Mechaniker, er kennt seinen Motor wie nur ein Fachmann ihn kennen kann, und ein besonderes Vergnügen macht es ihm, auf

seiner Fahrten auf dem Lande habe während zweier oder drei Jahren  
ihren Bruder sterben, wenn sie sich zufällig wieder zusammen-  
befindet gegenüber stehen. Sein liebster Sohn und König  
aber ist das Marschallen, er ist ein sehr vorsichtiger und  
mäanderer, und während seiner großen Reise im Paraguay  
hatte er auch genug Gelegenheit gehabt, sich darin aus-  
zugezeichnet. Trotzdem er ein guter Reiter ist, interessiert  
es sich verhältnismäßig wenig für Pferde. In Verbuuren  
und in Methy besitzt er prachtvolle Jagden, aber er ruht  
sie nie aus, denn er ist kein hervorragender Schütze und  
hat überdick wenig Verständniß für die großen Jagd-  
den, wo die Tiere zu Hunderten und Tausenden gejagd  
werden. Dagegen pflegt er bisweilen einsam, nur in Beg-  
leitung seines Hundes, in den Forst zu ziehen, um hier  
dem freien Waldwerk obzuliegen. Er ist auch ein ge-  
schickter Angler und war seit jehet ein begeisterter An-  
hänger der Rüttelschiffahrt; mit dem Grafen Habelin  
v' Oultremont ist er wohl schon ein knappes Mal ausge-  
siegeln und erst im letzten November unternahm er mit  
dem Grafen de La Baulx von Antwerpen auf eine Wal-  
lonsfahrt.

ER. Ein Vorschlag zur Güte. Eine anständige Geschichte aus der Zeit, da er noch ein junger Arzt war, erzählt der berühmte französische Mediziner Dr. Chappellier, der vor kurzem mit dem Kreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet worden ist. Dr. Chappellier war besangen, wie jeder junge unerfahrens Arzt; in der großen Klinik, in der er arbeitete, hatte er eines Tages einen Patienten zu operieren, der offenbar ein Mann von seltenem Humor war und zudem gegen Schmerzen eine außerordentliche Abhängigkeit an den Tag legte. Dem Kranken wurde an der Seite ein langer Schnitt beigebracht, den der junge Dr. Chappellier nach vollzogener Operation vernähen sollte. Die berühmte Autorität, die die Operation überwachte, war mit der Arbeit Chappelliars nicht einverstanden und der junge Arzt mußte die Arbeit wiederholen. Die Kritik des großen Professors, die Unzufriedenheit seines Chefs steigerten die Besangenheit des jungen Mediziners und als er nun die Wunde ordnungsgemäß vernäht hatte, fiel ihm zu seinem Entsezen ein, daß er eine kleine Schere im Körper des Kranken vergessen hatte. Vor seinem Chef dieses Mißgeschick einzugestehen, wagte er nicht, aber sobald die Autorität das Operationszimmer verlassen hatte, öffnete er zum dritten Mal die Verbindung. Der Patient war während all dieser Vorgänge bei vollem Bewußtsein gewesen und hatte alles beobachtet. Während Dr. Chappellier eifrig damit beschäftigt war, die Verbindung nun endgültig zu Ende zu führen, wandte sich der leidtragende Kritie zu dem Arzte und meinte mit niederschmetternder Freundlichkeit: „Sagen Sie doch, Herr Doktor, warum näher Sie mir denn nur die Wunde wieder zusammen? Glauben Sie nicht, daß es sowohl für Sie wie für mich besser wäre, wenn Sie gleich Fußböse zum Anknöpfen annähern würden?“

## Neneste Nachrichten und Telegramme

vom 3. Januar 1910

21 Dresden. Der Amtsrichter Max Schönsfelder vom Dresdner Amtsgericht, der wegen etwa 100 000 M. Schulden flüchtig geworden war, hat sich am Neujahrstag auf der "Schäferwand" bei Bodenbach erschossen. — Der bekannte Dresdner Professor, Dr. Cornelius Gurilitz, wurde von der Technischen Hochschule zu Stuttgart zum Ehrenboktor, Ingenieur, ernannt.

(Berlin.) Der dritte Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen, Prinz Friedrich Wilhelm, hat sich mit der ältesten Tochter des Herzogs Villor von Ratibor, Prinzessin Agathe von Ratibor und Corvey, verlobt — Dem General der Infanterie v. Bülow, kommandierenden General des 8. Armeekorps, ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

Der Kaiser folgte gestern um 1 Uhr einer Einladung des Chefs des Marinestabes, des Admirals v. Müller, zur Frühstückstafel. Abends 7 Uhr

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 3. Januar 1910.

	%	Renten	%	Renten	%
Deutsche Bonds.					
Reichsschulde	8	85,20	66,1	100,25	4
ba.	8½	94,10	ba.	98,70	4
Preuss. Rentjoh	8	88	88,80	98,80	4
ba.	8½	94,25	ba.	94,75	4
Stdtl. Kreditje 55 er	8	92,25	Stadt. Wertpap.	101,15	4
ba. 12/25er	8½	99,15	ba.	94	4
Stdtl. Rente groÙe	8	85,90	Stdtl. Wertp. 8½%	—	4
5, 3000	8	—	ba.	94,90	4
E. Rente & 1000, 500	8	—	Stadt. Notenkr. 1908	98	4
ba. 300, 200, 100	8	85,40	ba.	99,40	4
Zahlenscheinbriefe			ba. Grundrentenkr. III	100,20	4
5, 1500	8½	—	Stadt. Hyp.-Bank		4
Stdtl. Rentabshut.			Wertp. ser. IX	99,75	4
6, 1500	8½	95,25	Stadt-Wertpap.		4
ba. 300	8½	94,40	Reichskr. u. 1871 n. 70	98	4
ba. 1500	8	102,25	ba.	98	4
U.S. Sltt. 100 Zkr.	8½	98,50	ba.	98	4
U.S. Sltt. 25 Zkr.	8	101,40	Clemmiges	98,50	4
			Widder	100,25	4
			Wulfinger	—	4
Wands- und			ba.	—	4
Gutscheinbriefe.					4
Grumbt. u. Gutsche.					4
Knig. d. St. Drsch.	4	101,25	Stadts. Bonds.		4
Leipziger Hyp.-Bank	4	101	Dreher. Gold	98,80	4
ba.	8½	92,40	ba. Gold	98,75	4

## Aus- und Verlauf von Staatspapieren, Bundesrepublik. Blatt 15.

## **Ginaljung aller verhafenden Compagnie und Dividenbesteuer.**

## **Berwaltung offener, Wahlbehörden geschlossener Depots.**

**Gesetzliche Verpflichtung aller in das Deutschland einziliegenden Schiffahrt**

**Menz, Blochmann & Co.**

## **Scilla e Miesa**

Balkanoffit. 2

Wiederholung. Nach die Wiederholung der Wörter  
hatten wieder Milieubahnhof und ganz unerwartete  
Sozialdemokraten getroffen waren. Wie Gieben-  
bach die der Zeitung vom Milieubahnhof nach der  
Vater-Maur-Gedächtnisfeier geht, wurden von 7 Uhr früh an  
eigentlich gefeuert. Den Sababüchern wurde verboten,  
gerade in ihre Geschäfte einzutreten. Dem Publikum  
wird nur gestattet, auf dem Bürgersteige des Konsul-  
Prospektus zu stehen. Es ist auf Strengste untersagt,  
dem Leidende zu folgen.

Wimler. Auf den Hochebenen von Constantine und Setif ist so starker Schneefall eingetreten, daß dadurch der Eisenbahnverkehr sehr erschwert ist.

4) Antivari. Bei dem vorgefertigt im Palais zu Topolica zu Thren des französischen Geschwaders gegebenen Galabinet brachte Fürst Nikolaus einen Vehnisspruch aus, in dem er sagte, angelehnzt an spontanen Kundgebung der Sympathie und Freundschaft Frankreichs empfinde er ein tiefes Gefühl, in dem sich Liebe, Bewunderung und Dankbarkeit mische. Nichts habe seine Zuneigung zu Frankreich, daß seine geistige Räucherzisterne gewesen sei, erschüttern können. Admiral Pivot erwiderte, er sei glücklich, die ersten Schiffe in die montenegrinischen Gewässer geführt zu haben. Er sei überzeugt, daß Schiffe anderer Nationen folgen würden, um Montenegro zu beweisen, wie hoch sie den Charakter und die Tapferkeit der Montenegriner und die politische Bedeutung der Persönlichkeit des Fürsten Nikolaus schätzten. Präsident Fallide erwiderte auf das Telegramm des Fürsten Nikolaus: Der Regierung der französischen Republik habe es großes Vergnügen bereitet, eine Schiffsdivision in die montenegrinischen Gewässer zu entsenden. Der Präsident dankte für den den französischen Freiguten bereiteten Empfang.

Literarisches.

Bei der Rebaktion eingegangen:  
" Von der bekannten illustrierten Zeitung „Neben  
Land und Meer“ Deutsche Verlags-Anstalt Nummern 9,  
10, 11 und 12, sie bringen wieder eine reiche Fülle gut  
illustrierter Artikel und spannender Novellen. Aus Num-  
mer 9 und 10 sind z. B. besonders bemerkenswert die  
Beiträge „Der Polizeihund von Karlsruhe“ nach dem eigenen  
Beobachtungen zu grunde liegen. Paul Haase hat den  
Artikel sehr sachgemäß und charakteristisch illustriert. Den  
reichen Inhalt der vier Nummern aufzudählen, daran fehlt  
es an Raum und Zeit; sie enthalten außer Artikeln und  
Novellen noch eine ganze Reihe kleinerer und größerer  
Beiträge essayistischer, erzählender und lyrischer Art.

\* Januarheft von Butterid's Moden-Blätter, die damit den 15. Jahrgang beginnt. Die Farbenbilder sind wieder flüssiger und vollendet und zeigen eine reiche Auswahl von Gesellschafts- und anderen Toiletten für jegliche Zwecke geeignet. Daran schließt sich eine reiche Auswahl von Paletots, geschmackvollen Kürzen und einzelnen Stücken. Auch der übrige Inhalt ist reichhaltig und gewählt. Jeden Monat erscheint ein Heft. Abonnement nur Mr. 8.— pro Jahr, entsprechend weniger für längere Perioden.

BafferRunde.

Januar	Wochen	Jahr	Uhrzeit	Güte							
	Sub- stanz	Temper- atur in °C	Dauer	Werk- stoff	Ver- arbeitung	Rei- se- zeit	Ver- arbei- tung	Hilf- lin-	Dres- den	Riesa	
2.	+ 43	+ 10	+ 120	+ 189	+ 72	+ 165	+ 172	+ 215	+ 80	+ 165	
3.	+ 3	+ 18	+ 100	+ 130	+ 41	+ 160	+ 161	+ 202	+ 55	-	

**Gentige Berliner Straß-Blätter**  
nicht eingegangen.

Nr. %	B.-L.	Sum	Gesamtbetrag Kt.		%	B.-L.	Sum
			Ort	Ort			
1. 18	Sam.	294	Wöhrdlesdorf	5	8	125	
1	Tall	97,25	Reichelsdorf	10	Ort	181,50	
11	Sam.	175	Kollmitz	10	Sum	170	
20	Wohl	358,35	Weißbühlchen	6	Ort	122,50	
10	Tall	206,75	Wöhrdlesdorf	8	Sum	118,00	
18	Jan.	—	Element Wiesbaden	16	Jan.	105	
5%	Jung	1000	Göschwitz Gladbach	20	—	—	
6%	Jung	183	Dittersdorfer Berg	20	—	265	
10	—	293	Thüring Kt.	14	—	350	
11	—	179,50	Schloss Vogt. Kt.	12	—	—	
11	Ob.	245	Reichenbach Osts.	10	—	181	
30	Ob.	323	Saalf. Osts.	10	—	—	
4	Schl	54,50	Gartmannsdorf Ind.	9	Sum	181,50	
4	Schl	—	da. Gommlaßheim	30	—	760	
5	—	163	Blankenfelde Sach.	6	Sept.	—	
5	—	67	Borsig. usgl. Glind.	17	Jan.	262	
10	Jan.	189	Spreeberg Al.	11	—	181	
5	—	130	Dreikönige Baunet.	5	—	144	
5	—	242,75	E. W. Dampfzugm.	1	März	100	
5	—	63,50	Werda. Sanger	0	—	98	
5	—	71	Deffeln. Rosta	—	—	94,95	
11/4	Aug.	—	Stadt. Rosen	—	—	—	
4	—	—	Golberg-Küten	5	—	129	
20	Jan.	—	Reinhard-Dietl 5 %	—	—	—	
	—	—	(Kommand 5 %)	—	—	—	

**Gelehrte-Schriften-Gesellschaft**  
vermietbare Schreibchen zu 10 und 20 Mark p. a.

## Schützen - Zunftfeier

im Saale des Wettiner Hotels  
am Dienstag, den 4. Januar 1910, nachm. 5 Uhr.  
**Waldmärkte in der heiligen Nacht.**

Waldmärktespiel in 3 Bildern mit Singsang und Tanz.

**Personen:** Eine arme Witwe,

Märkte, Rotte und Geist, deren Stüber,

der Weihnachtsengel, Elfen und Zwergen.

1. Bild: Die Kinder im Walde,

Lust der Elfen und Zwergen.

2. Bild: Weihnachtsmarkt im Waldgarten.

3. Bild: Die Wohnung der Witwe.

**kleine Preise:** Spezial 50 Pf., alle

anderen Bilder 25 Pf.

Der Ueberzugs wird dem Denkmalsfonds zugeführt.  
Ballott und Edna werden von Herrn Wallentzarranger zu Richter und Tochter geküsst.

Im Antritt des guten Zwecks wird um jährlichen Zuspruch gebeten. Das Denkmal-Comité.

## Vereinsnachrichten.

**Gläserne Schule,** Verband Riesa. Dienstag, den 4. Januar 1910, Ausgabe-Sitzung im Vereinslokalpunkt 1/2 Uhr.

**2. G. Kriegerverein "König Albert", Riesa.** Morgen Dienstag 1/2 Uhr Versammlung im Vereinslokal (Gäßterrasse). Um regen Besuch wird gebeten.



## Schützen-Vurnverein

Dienstag, 6. Januar 1910,  
im Hotel Kronprinz

### Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Erledigung des Turntafelprotokolls,
  2. Berichte,
  3. Schriftliche Eingänge u. Anträge,
  4. Neuwahlen.
- Anfangpunkt 1/2 Uhr.  
Der Turnrat.

N.B. Fehlende Mitglieder werden nach § 4 Abs. 3 bestraft.  
Zurverfügung Mittwoch, 5. Januar, punkt 8 Uhr.  
Schriftliche Anträge sind bis 5. Januar an den Vorsitzenden einzureichen.



## Turnverein Ründeritz u. Umgegend.

Sonntag, den 9. Januar, nachm. 3 Uhr

### Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung: Jahresbericht, Turnbericht, Außenbericht, Neuwahlen, freie Anträge.  
Erscheinen sämtl. Mitglieder erwünscht. Der Turnrat.

## Hotel zum Stern, Riesa.

Dienstag, den 6. Januar

großer humoristischer Abend  
von den altrenommierten Wulsdorfer Sängern.

Gepr. 1880. Dir.: Richard Schilling, Josef Sonnag.

2 Herren } nur erstaunliche

2 Damendarsteller } Freude.

Die Gesellschaft ist im Besitz des Kunstscheines vom Königl. Konseratorium in Dresden. Wer lachen will, der kommt!

Eintritt 60 Pf. Vorverkauf ab 50 Pf. im Konzertlokal.

Hochachtungsvoll Max Steiner.

## Gasthof Ründeritz.

Zum Hohenjahr:

### Harmonie-Sänger, keine Herrensgesellschaft.

## Gasthof Admiral, Boberken.

Sonntag, den 9. Januar, halten wir unsern

### Karpfenschmaus.

Rudolf Häulein und Frau.



## Stadt-Stern-Winkel.

die neue Prachtspielwelt  
Mittwoch nachm. 4 Uhr  
große  
Stunden und Familien-  
Verhältnisse.

## Konto-Bücher

jeder Art,

ähnliche bekannte Fabrikate, alle Bedarf Artikel für Bureau und Schreibtisch, Kopierbücher, Ordner, Papiere, Coveras, Tinten etc. billigst bei

**Joh. Hoffmann,**  
Papierhandlung,  
Hausstraße 36.

**Gis. Rehmeier,**  
Rote Strasse, 20 m.

**ein Marstrand,**  
Torpedo, 40 m., neue Steifen.

**Adolf Richter,**  
1910 er Modelle am Lager.

**Rente-Bücher**  
**Autor-Büroffs-**  
**artikel, Kopierpressen**  
**und Bücher.**

**Drucksachen.**  
Eigene Druckerei.

**Hugo Munkell,**  
Wettinerstr. 31.

**Salon-**  
**Brikett**  
**"Sise"**

bekannt als die  
beste Marke des  
Senftenberger  
Steinkohles.

Bei haben bei

**A. G. Hering & Co.**

**Wertiger Herr!**

Sehr Ihr sehr geehrtes Gott und  
Herr zu danken, die von vergangenen  
Min. - Seite 32 werden Sie einen an  
sehrer Höhe und ausnehmendem  
Schönheit auch wertvoller zu erhalten.  
So kann alle Spesen für den guten  
Gefolg meines Dienstes ab.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Coxiellen  
empfohlen und ist in Döbeln ab  
1910. 1.12. und 1911. 2.20. in dem Krankenhaus  
verdächtig, aber nur erst in Original-  
aufnahmen weiß gefunden und daraus  
gesiegt. Ich habe in der Klinik Dresden  
Säuglinge sehr gut gesiegt.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Coxiellen  
empfohlen und ist in Döbeln ab  
1910. 1.12. und 1911. 2.20. in dem Krankenhaus  
verdächtig, aber nur erst in Original-  
aufnahmen weiß gefunden und daraus  
gesiegt. Ich habe in der Klinik Dresden  
Säuglinge sehr gut gesiegt.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Coxiellen  
empfohlen und ist in Döbeln ab  
1910. 1.12. und 1911. 2.20. in dem Krankenhaus  
verdächtig, aber nur erst in Original-  
aufnahmen weiß gefunden und daraus  
gesiegt. Ich habe in der Klinik Dresden  
Säuglinge sehr gut gesiegt.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Coxiellen  
empfohlen und ist in Döbeln ab  
1910. 1.12. und 1911. 2.20. in dem Krankenhaus  
verdächtig, aber nur erst in Original-  
aufnahmen weiß gefunden und daraus  
gesiegt. Ich habe in der Klinik Dresden  
Säuglinge sehr gut gesiegt.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Coxiellen  
empfohlen und ist in Döbeln ab  
1910. 1.12. und 1911. 2.20. in dem Krankenhaus  
verdächtig, aber nur erst in Original-  
aufnahmen weiß gefunden und daraus  
gesiegt. Ich habe in der Klinik Dresden  
Säuglinge sehr gut gesiegt.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Coxiellen  
empfohlen und ist in Döbeln ab  
1910. 1.12. und 1911. 2.20. in dem Krankenhaus  
verdächtig, aber nur erst in Original-  
aufnahmen weiß gefunden und daraus  
gesiegt. Ich habe in der Klinik Dresden  
Säuglinge sehr gut gesiegt.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Coxiellen  
empfohlen und ist in Döbeln ab  
1910. 1.12. und 1911. 2.20. in dem Krankenhaus  
verdächtig, aber nur erst in Original-  
aufnahmen weiß gefunden und daraus  
gesiegt. Ich habe in der Klinik Dresden  
Säuglinge sehr gut gesiegt.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Coxiellen  
empfohlen und ist in Döbeln ab  
1910. 1.12. und 1911. 2.20. in dem Krankenhaus  
verdächtig, aber nur erst in Original-  
aufnahmen weiß gefunden und daraus  
gesiegt. Ich habe in der Klinik Dresden  
Säuglinge sehr gut gesiegt.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Coxiellen  
empfohlen und ist in Döbeln ab  
1910. 1.12. und 1911. 2.20. in dem Krankenhaus  
verdächtig, aber nur erst in Original-  
aufnahmen weiß gefunden und daraus  
gesiegt. Ich habe in der Klinik Dresden  
Säuglinge sehr gut gesiegt.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Coxiellen  
empfohlen und ist in Döbeln ab  
1910. 1.12. und 1911. 2.20. in dem Krankenhaus  
verdächtig, aber nur erst in Original-  
aufnahmen weiß gefunden und daraus  
gesiegt. Ich habe in der Klinik Dresden  
Säuglinge sehr gut gesiegt.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Coxiellen  
empfohlen und ist in Döbeln ab  
1910. 1.12. und 1911. 2.20. in dem Krankenhaus  
verdächtig, aber nur erst in Original-  
aufnahmen weiß gefunden und daraus  
gesiegt. Ich habe in der Klinik Dresden  
Säuglinge sehr gut gesiegt.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Coxiellen  
empfohlen und ist in Döbeln ab  
1910. 1.12. und 1911. 2.20. in dem Krankenhaus  
verdächtig, aber nur erst in Original-  
aufnahmen weiß gefunden und daraus  
gesiegt. Ich habe in der Klinik Dresden  
Säuglinge sehr gut gesiegt.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Coxiellen  
empfohlen und ist in Döbeln ab  
1910. 1.12. und 1911. 2.20. in dem Krankenhaus  
verdächtig, aber nur erst in Original-  
aufnahmen weiß gefunden und daraus  
gesiegt. Ich habe in der Klinik Dresden  
Säuglinge sehr gut gesiegt.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Coxiellen  
empfohlen und ist in Döbeln ab  
1910. 1.12. und 1911. 2.20. in dem Krankenhaus  
verdächtig, aber nur erst in Original-  
aufnahmen weiß gefunden und daraus  
gesiegt. Ich habe in der Klinik Dresden  
Säuglinge sehr gut gesiegt.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Coxiellen  
empfohlen und ist in Döbeln ab  
1910. 1.12. und 1911. 2.20. in dem Krankenhaus  
verdächtig, aber nur erst in Original-  
aufnahmen weiß gefunden und daraus  
gesiegt. Ich habe in der Klinik Dresden  
Säuglinge sehr gut gesiegt.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Coxiellen  
empfohlen und ist in Döbeln ab  
1910. 1.12. und 1911. 2.20. in dem Krankenhaus  
verdächtig, aber nur erst in Original-  
aufnahmen weiß gefunden und daraus  
gesiegt. Ich habe in der Klinik Dresden  
Säuglinge sehr gut gesiegt.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Coxiellen  
empfohlen und ist in Döbeln ab  
1910. 1.12. und 1911. 2.20. in dem Krankenhaus  
verdächtig, aber nur erst in Original-  
aufnahmen weiß gefunden und daraus  
gesiegt. Ich habe in der Klinik Dresden  
Säuglinge sehr gut gesiegt.

**Son.**

**Gedächtnis, 12.6.06.**

Seine Miss-Selle mich mit Erfolg  
gegen Krebschen, Flecken und Co

# Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Verleihung und Vertrag von Kaiser & Ministerie in Riesa. — Für die Ausgabe verantwortlich: Hermann Schmitz in Riesa.

M 1.

Mittwoch, 3. Januar 1910, abends.

68. Jahrg.

## Die Neujahrssfeier in Berlin

hat in den üblichen Weise stattgefunden. Das leichte Großwetter am Neujahrmorgen hatte die Straßen Berlin nach den letzten Regentagen klären lassen, und so stand sich auch mit dem anbrechenden Tag, als die Kaiserparade, die Königsparade und die Kurbrandenburgische Flagge auf den Binnen des Schlosses emporstiegen; eine gewaltige Menge Schaulustiger im Lustgarten und beim Kaiser-Wilhelm-Denkmal ein, die bis zum Beginn des großen Festens auf etwa 12–13.000 Personen anstiegen. Die Revue wurde von den Spelleuten der 2. Garde-Infanterie-Brigade und der Kapelle der Garde-Gussschützen ausgeführt, während die Trompeter der Garde-Kavallerie von der Galerie des Schlossappells bliesen.

Um 8 Uhr 2 Minuten traf auf dem Bahnhof Bahnhof Prinz Rupprecht von Bayern mit seinem persönlichen Adjutanten Mittmeier Grafen Friedrich von Bayreuth ein und fuhr zum Schloss, wo er die Terrassen Wohnung besuchte. Der Kaiser traf bald nach 9 Uhr vom neuen Palais her im Automobil in Berlin ein, die Kaiserin um 9 Uhr 22 Min. mit Sonderzug auf dem Potsdamer Bahnhof, von wo sie im Gefolgswagen sich nach dem Schloss begab. Während die Majestäten im Schloss die Neujahrswünsche des königlichen Hauses und der Hoheitsstaaten entgegennahmen, erfolgte die große Anfahrt der Fürstlichkeiten, der Generalität, der Staatsministerpräsidenten und der Hochrangen. Die Schlossgarde-Kompanie formierte sich, die Galanzen des Gardebataillons und die sogenannte Leibgarde der Kaiserin rückten an.

Um 10 Uhr begann in der Schlosskapelle der feierliche Gottesdienst. Es versammelten sich die Mitglieder des hohen Adels, der Reichsangler und die Bevollmächtigten zum Bundesrat, die Generalität und Admiralität mit den General-Feldmarschällen Grafen Haeferl und von Hahnke an der Spitze, die Mitter des Schwarzen Adler-Ordens, die Kommandeure der Leibregimenter, die Staatsminister, Staatssekretäre, Württembergischen Räte und die Räte 1. Klasse, sowie die Präsidien des Reichstages und beider Häuser des Landtages. Die Kostümierung stand am Altar. Der Domchor, geleitet von Professor Kübel, stimmte a cappella den 98. Psalm an (Singet dem Herrn ein neues Lied), als der Hof unter Vorantritt der Bogen und der Herren des großen Korolitis seinen Einzug hielt. Die Majestäten nahmen dem Altar gegenüber Platz, die genannten Fürstlichkeiten ihnen zur Seite. Nach Gemeindegebet und Liturgie, die der väterliche Chor begleitete, sang der Domchor „Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für.“ Oberhofprediger Dr. Thanner predigte über das vom Kaiser ausgeführte Tertuum Ex. Johannis 1, 9. 4 „In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.“ Der Gottesdienst schloß mit dem Niederländischen Dankgebet. Unter den Klängen des „Wohlmeins von Nassau“ begab sich sodann der Hof in feierlichem Zuge nach dem Weißen Saale. Hier begann bald nach 11 Uhr die Gratulations-Defilierung beim Kaiserpaar, während die Leibbatterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments im Lustgarten Salut schoss. Der Kaiser und die Kaiserin traten vor die Stufen des Thrones, neben dessen beiden Thronstühlen zwei Leibpagen Wache hielten; der Kronprinz und die anwesenden Prinzen traten rechts, die Gräfinnen links neben den Thronhimmel. Geleitet vom Oberstämmerer Fürsten Colms-Baruth und dem Oberhofmarschall Grafen Culenburg besuchten die zur Cour befohlene Herren nach den Klängen der Musik. Der Kaiser reichte dabei dem

Reichsangler Dr. von Bethmann Hollweg die Hand. Da die Cour jedoch sich der Empfang der Botschafter, die zu ihren Staatsakten inzwischen ins Schloss eingefahren waren, sowie der Staatsminister, der kommunicierenden Generale und der Admirale.

Später begaben sich der Kaiser und seine Begleiter nach dem Zeughaus hinüber, vom Publikum mit Hochrufen begleitet. Vor dem Zeughaus stand eine Ehrenkompanie des Alexander-Regiments. Im Zeughaus fand die Regelung und Weihe der neuen Fahnen der 3. Bataillon des 5. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 165 und des

2. Oberelsässischen Infanterie-Regiments Nr. 171 sowie des 2. Rajonischen Pionier-Bataillons Nr. 25 statt. Nach der Paroleausgabe (die Parole lautete „Königslager — Berlin“) nahm der Kaiser militärische Meldungen und die Rapporte der Leibregimenter entgegen und nahm den Parademarsch der Ehrenkompanie und der Salutbatterie ab. Nach dem Frühstück empfing der Kaiser das Etat-Torium der Königlichen Porzellans-Manufaktur. Nachmittags fuhr er bei den Botschaftern vor. Abends fand beim Kaiserpaar im königlichen Schloss Familientag für die in Berlin anwesenden Fürstlichkeiten statt. Um 8 Uhr Theate waren angefangen. Gegeben wurde Donizetti „Die Tochter des Regiments.“ Der Kaiser und die Kaiserin verblieben über Nacht in Berlin.

## Auch im neuen Jahre

wird das

# „Riesaer Tageblatt“

Wert auf schnellste wahrheitsgetreue Berichterstattung bei Ereignissen auf lokalem Gebiete, legen, ohne dabei die

## Ereignisse auf politischem Gebiete

zu vernachlässigen. Verbindungen mit den ersten Telegraphenbüros seien es in den Stand, die neuesten Nachrichten ebenso schnell wie die Befehle der Großstadt zu bringen; während diese aber erst am anderen Tage früh in die Hände der Leser in der Provinz kommen, können die Leser des „Riesaer Tageblatts“ oft schon am Abend vorher das lesen, was ihnen andern Tages die Großstadtbüros an Newenham bringen.

Weiter bringt das „Riesaer Tageblatt“ die

Ziehungsrätsel der A. J. Landeslotterie sowie Ausrücksberichte der Dresdner und Berliner Börse vom Tage, weiter Marktberichte, Wetterstands- und Wetternotizen und dgl.

## „Erzähler an der Elbe“

gesorgt, wie schon jede Nummer reichen Bestoff an guten

Romanen, Abhandlungen über Neuheiten aus der Welt der Technik, abwechslungsreiches Vermischtes etc. Mitteilungen für Haus, Hof, Garten bietet.

Zu den reichen Inhalten des „Riesaer Tageblatts“ kostet dasselbe pro Monat

nur 50 Pfennig

(frei ins Haus 55 Pf.). Durch die Post 60 Pf.

Zu Verbindungen aller Art sei zur sthd. Bezahlung empfohlen: Bei der Verbreitung des „Riesaer Tageblatts“, tägliche Auslage über 6000 Exemplare, kann auf

vortreffliche Wirkung aller Inserate mit Sicherheit gerechnet werden. Nicht nur in der Stadt, sondern auch in allen zum Amtsgerichtsbezirk Riesa gehörigen Land-Dörfern hat es eine solche Verbreitung, wie es kein anderes Blatt aufzuweisen hat.

**Abonnement auf das „Riesaer Tageblatt“**  
werden jederzeit entgegenommen, sowohl in unters-

Geschäftsstelle, Riesa, Goethestraße 59  
wie von sämtlichen Buchdruckern. Wer das Blatt durch die Post zu liefern wünscht, braucht dies nur Briefträger zu melden, wos auf die Post alles weitere besorgt.

## Die Geschäftsstelle.

Es war heute ein recht schwüler Sommertag gewesen und die drückende Schwüle gegen den Nachmittag hin fast unerträglich geworden. Wetterkundige prophezeiten daher, daß es diese Nacht ein Gewitter geben werde, und ihre Ankündigung sollte sich allem Anschein nach auch bewahrheiteln. Schwarz, düster umzog sich gegen Abend hin der Himmel mit Wolken, und als endlich völlige Dunkelheit eingetreten war, da erleuchtete hin und wieder ein greller Lichtschein, das Weiterleuchten, die Gebirgslandschaft und dumpfes Donnerrollen ließ sich bereits in der Ferne vernehmen.

Das Gewitter war also nicht mehr ferne, konnte jeden Augenblick losbrechen, und da der Wind von der österreichischen Seite her in plötzlichen Säulen dahersetzte, daß die Bäume sich ächzend beugten, so ist nach dem Glauben und der Meinung älterer Leute nichts Gutes zu erwarten.

Objalon bereitete gegen Abend das schwere Gewitter im Anzuge gewesen, so waren doch einige Stunden nach Eintritt der Dunkelheit fast überall in den Gehöften die Lichter verloschen; man hatte sich froh des drohenden Wetters geflossen. Auch droben der Eindhof lag in tiefer Finsternis da; es war am Tage scharf gearbeitet worden, um die Ernte in Sicherheit zu bringen, darum war die nötliche Ruhe eine Notwendigkeit, und ein Gewitter sieht die Gebirgsbewohner nicht so leicht an; sie sind alleamtlich fromme Christen und wissen, ihr Schicksal liegt in Gottes Hand.

Nur ganz oben aus einem Giebelkranz des Eindhofes drang noch ein schwacher Lichtschimmer, und dort lag in einem kleinen armenigen Dachkammerlein beim malten Schein einer Unschärferze ein kräftig gebauter junger Mann, Mitte der zwanziger Jahre, bald entledet über ein Buch gebeugt.

Das witterungsbedrängte Antlitz zeigte nichts von jener Sorglosigkeit und Zufriedenheit, wie dies meist bei den

## Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Wie die „Inf.“ auf eine Anfrage erläutert, ist jetzt über die Reise des österreichisch-ungarischen Ministerkabinetts nach Berlin als Gegenbesuch für den Aufenthalt des Reichsanglers von Bethmann Hollweg nunmehr vereinbart worden, daß Graf Schrenck im Laufe des Februar in der Reichshauptstadt eintreffen. Das nähere Datum steht noch nicht fest.

An 7. Januar trifft der chinesische Prinz Tsai Kinn, ein Bruder des Prinzenregenten und Onkel des jungen Kaisers, in Berlin ein. Sein Besuch bildet die zum Studium der europäischen Marineeinrichtungen entsandte Kommission, mit der sich auch der Prinz nach kurzem Aufenthalt nach Kiel begibt.

Wie die Post. Soh mitteilt, wird dem Reichstage keine Novelle zum Salonteuergesetz zugehen, da alle Gesellschaften, die sich im Sommer der Salonteuergesetz entzogen hatten, sich bereit erklärt haben, die hinterzogenen Summen an den Fiskus nachträglich zu entrichten.

Einiges Aussehen macht seit einiger Zeit die Geschichte von einer französischen Visitenkarte des Staatssekretärs Freiherrn v. Schön. „Selbstverständlich hat Herr v. Schön für seinen Besuch mit internationalen diplomatischen Kreisen französische Visitenkarten — wie jeder andere Diplomat. Wollte er von diesem diplomatischen Brauche abgehen, so würde die Folge davon sein, daß statt der französischen Visitenkarten eine in der Sprache des Landes abgefaßte Visitenkarte geführt würde, was sicherlich (?) keinen Fortschritt darstellen würde.“ sagt man ancheinend offiziös, welcher Meinung man aber nicht annehmen kann.

Die Theorie und Praxis in der Sozialdemokratie grundverschiedene Dinge sind, zeigt wieder folgender Vorfall. Im Gewerkschaftshaus in Kiel, das durchweg von organisierten Arbeitern besucht wird, legten von den vier Fellnern die Arbeit nieder, weil sie mit dem vierter nicht mehr zusammenarbeiten wollten. Die Zeitung des Gewerkschaftshauses hat daraufhin, das, was für die Kieler Kommune beim Streik der hütischen Arbeiter zu schwerem Vorwurf gemacht hatte: sie stellte „Arbeitswillige“ ein. — Das Charakteristische des Falles ist eine gemischte Erziehung. Die Sozialdemokratie hat als Arbeitgeber für die Grundhäuser, die sie als politische Partei predigt, nicht viel übrig.

## Österreich-Ungarn.

22. Die Neujahrsbesprechungen der Wiener Blätter sind sowohl in politischer wie in weltlicher Betrachtung recht

einfachen Naturmenschen hier oben in den Bergen der Fall zu sein pflegt. Ein seltsames Gemisch von Schwermut und Bitterkeit lag in den Gesichtszügen ausgeprägt und die lieben Falten über den buschigen Augenbrauen gaben dem sonst nicht unschönen Gesicht einen düsteren Ausdruck.

Der junge Bürge war Balthasar, des Einödbauern Alleiner aus erster Ehe.

Er legte jetzt das Buch beiseite und ging mit erregten Schritten in dem engen Raum auf und ab. Er stieß die muskulösen Arme und gähnte müde.

Balthasar hatte während des Tages lächlig geschafft, mehr als einer der Eh'ballen auf dem Gehöft seines Vaters. Seine einzige Freizeit bildete dann abends die Stunde, welche er den Unterhaltungsbüchern widmete, welche er sich hin und wieder vom Pfarrer oder Lehrer entlehnte. Aber er erkannte immer mehr, daß auch die Lektüre nicht vermochte, ihn über die trostlose Leere seines Daseins hinweg zu heisen. Was hatte er da alles gelesen, welches Mah von Niederkratz war ihm in der Geschichte offenbar geworden, wie wurde darin die christliche Nächstenliebe mit Füßen getreten! Ja, der Pfarrer hatte recht, es existierte viel Schlechtheit in dieser herzlichen Gotteswelt. Doch was regte er sich darüber auf! Hatte doch sein eigenes Leben viel Mühseligkeit mit der Geschichte, welche er soeben gelesen; wurde er, der leidliche Sohn des reichen Einödbauern, nicht schlimmer behandelt wie der alberleste Dienstbot? Soweit er zurück zu denken vermochte bis in seine früheste Kindheit, war ihm jegliche Freude im Leben veragt geblieben. Schell- und Schwippsorte hingen lächlich auf ihn nieder, während sein jüngerer Bruder Willibald wie ein kleines Stadtherrchen in den Tag hineinlebte und jeder Wunsch ihm erfüllt wurde. Warum?

## Gerechtigkeit siegt.

Roman von Antonie v. Eschenbach

### Erstes Kapitel.

Langgestreckt dehnt sich das reiche Kirchdorf die Anhöhe hinan; nur unten an der Talsohle, da wo Forstamt, Schule, Pfarrwohnung und Kirche dicht beieinander liegen, gruppieren sich einige Gehöfte nach ländlicher Art um diese Amtsgebäude. Hochauf wirmen sich als Hintergrund die dicht bewaldeten Berge, deren jenseitiger Abhang bereits auf österreichisches Gebiet liegen. Die nach den Bergriesen hin zunächst san. aufsteigenden Abhänge stehen in vorzüglicher Kultur; die fleißigen Hände der Gebirgsbewohner haben die früher bis ins Tal herabreichenden Waldbestände immer weiter hinauf zurückgedrängt und den ehemaligen Waldboden in fruchtbare Acker und Wiesen verwandelt, soweit es die Bodenbeschaffenheit ermöglicht. Natürlich hatte dazu mehr als ein Menschenalter gehört, und seit die ersten Waldbauern, wie die Bewohner des Dorfes genannt wurden, sich hier angesiedelt, darüber waren hunderte von Jahren verflossen. Fast wie ein Schmuckstück liegen die städtischen Anwesen zwischen den fruchtbaren Fluren, darum gilt das Dorf auch schon seit alters her als das reichste im ganzen Kreisombezirk, besonders das Oberdorf erfreut sich dieses Rufes.

Am Ende des Dorfes lag der Eindhof. Der Name geht eigentlich nicht mehr recht, denn der Eindhof war eines der städtischen Anwesen und der jeweilige Eindhofer galt für sehr reich, aber er führte früher diesen Namen, zu einer Zeit, als nur ein kleinerliches Gehöft zwischen Waldgerümpf an derselben Stelle sich erhob und bei dem fest am alten hängenden Baum der Baumeiste sich dann der Name noch fort

sofortigkeits gehalten. Lieberesfahrt wird bestätigt, daß sie die politische Entwicklung auf allen Gebieten aufmerksam hält und daß man aus diesem Grunde dem neuen Jahre das beste Prognostikos stellen kann.

Die Partei legt in der Erklärung auf die von den Mitgliedern der Rösch-Sparte dem Handelsminister Rösch vorgelegten Neujahrswünsche dieser u. a., daß der Schluß einer selbständigen ungarischen Bank unverzüglichst übernommen im Wege stünde. Die Krone habe Widerstand gegen die Bestrebungen der Unabhängigkeitspartei. Die zwei wichtigsten Voraussetzungen einer Bank, nämlich ein von Österreich unabhängiger Goldmarkt und die Aufnahme der Vergütung, seien beinahe gesichert gewesen. Die Spaltung in der Unabhängigkeitspartei habe aber alles vereitelt. In der Opposition werde die Unabhängigkeitspartei das Recht der ungarischen Nation verteidigen.

#### Frankreich.

Das Antritt der Neujahrsfeier empfing der Präsident der Republik, umgeben von sämtlichen Ministern, das diplomatische Corps. Der spanische Gesandte hielt als Vertreter derselben eine Ansprache, worin er ausdrückte, daß der Friede nicht gefordert worden sei, da es den Völker und den Regierungen gelungen ist, den Ausbruch von Feindseligkeiten zu verhindern. Der Gesandte kostete auf die Mäßigkeit, welche Frankreich sich als Ziel gestellt habe. Die Diplomaten würden sich bemühen, die noch möglichen Konflikte in Zukunft zu verhindern, die internationale Gerechtigkeit zu verwirken und den kirchlichen, d. h. den moralischen Frieden zu fördern. Präsident Fallières sagte in seiner Antwort, daß er sich über die Ausrechterhaltung des Friedens beglückwünsche, sowohl für das Wohl der Menschheit, als auch für die Förderung des Fortschritts und Kredites. Die auswärtige Politik Frankreichs, unterstützt von den Diplomaten der ganzen Welt, werde weiter ihr Werk der Einheit und Mäßigkeit fortführen. Präsident Fallières schloß, indem er die Mitglieder des diplomatischen Corps erfuhr, die Wünsche der französischen Regierung für die Völker und die Staatsoberhäupter ihrer respektiven Regierung, die sie in Paris vertreten, zu übermitteln. Godann unterhielt sich der Präsident noch kurz mit jedem einzelnen Diplomaten. Gegen abend empfing das französische Staatsoberhaupt die Mitglieder der marokkanischen Sondergesandtschaft.

General d'Amade, der ehemalige französische Oberkommandierende in Marokko, der seines aktiven Kommandos in der Armee entzogen war, weil er im "Matin" Antritt erregende Bemerkungen über Politik gemacht hatte, soll im Laufe des Januar wiederum in die Aktivität zurückkehren werden und ein Korpskommando erhalten.

#### Portugal.

Die Cortes wurden feierlich durch den König eröffnet. In der Thronrede wird die Abschließung der Handelsverträge erwähnt und des herzlichen Empfanges des Königs bei seinen Besuchen in England, Frankreich und Spanien gedacht. Die Beziehungen zu den fremden Staaten seien freundschaftlich. Zur Ausrechterhaltung der Ordnung im Innern des Landes seien verschiedene Maßregeln geplant.

#### England.

Schäffler Lloyd George verspottete in einer Rede, die er in Reading hielt, die Furcht vor den Deutschen und sagte, England solle Deutschland lieber nachahmen in seiner Sorge für den Schutz der Arbeiter gegen Krankheit und Invalidität. Das Budget ermöglicht einen solchen Schutz.

#### Türkei.

Der "New York Herald" berichtet aus Konstantinopel: Unter der Regierung Abdul Hamids war es den muslimischen Damen nicht gestattet, an den Empfängen und Festlichkeiten des Hofs teilzunehmen. Der neue Herrscher der Türken hat nun dieses System geändert und angeordnet, daß die Damen zu den üblichen Festlichkeiten des Hofs sogar unverschleiert teilnehmen. Der Sultan empfing Freitag die Damen, darunter auch die Frau des Bosphorus, in seinem Kabinett. Die Konferenz dauerte eine

## Gerechtigkeit siegt.

Roman von Antonie v. Eschenbach.

2. Diese Frage wurde Balhazar von Tag zu Tag stärker — seine Stiefmutter hasste ihn, weil er zwischen ihrem eigenen Kinde und dem einzimaligen Sohn des Eindhofs stand, denn sein reiches militärisches Erbe, welches als Hypothek auf dem Anwesen lastete, sorgte ihm das Verhältnis, während seine Stiefmutter, da sie als blauärmiges Mädchen auf den Hof gekommen war, die der Bauer nur wegen ihres häudlichen Gesichts in zweiter Ehe geheiratet hatte, ihrem Lieblinge nichts liefern konnte.

Also durum ihr Hof und Heid gegen den Stiefsohn, und sein Vater war schwach genug, sich von dieser Frau aufzuhören zu lassen. Diese Gedanken erhitzten Balhazars Hirn — seine Augen blickten für einen Moment zornig auf — er, ein starker Mann, sollte noch länger der Drangstafe erlegen? War es nicht viel schässer, er ließ sich sein Erbe auszahlen und wandte sich von der Stätte hinweg, wo ihm stolt Liebe, Hoffnung entgegenbrachte wurde, wo man ihm ein liebliches Kind stellte, Brod reichte, wo ihm jeder freudenlose Tag davon erinnerte, wie unerschlich der Verlust der Mutter ist! Doch nur für einen Augenblick gewannen diese Gedanken in ihm Raum — seine sommatische Natur erlaubte wieder die Oberhand — er wollte nicht unchristlich handeln und Gleiche mit Gleichen vergessen.

Horchend blickte Balhazar einen Augenblick liegen. Das Unwetter war mit Bedmenz zum Ausbruch gekommen. — Das dumpfe Röhren der Donnerstöße verhüllte sich mit dem unheimlichen Tonnen des Sturmes zu noch unheimlicheren Tönen, und dazwischen peitschte der Sturmwind — die Regentropfen gegen das Fensterchen von Balhazars Kammer, — daß einer minder, drängten

Glocke. Mindestens bis Untergang sollte die Sonne für Balhazar die Dämmer vor.

Schließe von Bildungen, daß die neue freimaurische Regierung dem heimlichen Abzug der Tessalit geleistet habe, bereitet die Krone ein Memorandum an die freimaurischen Geheimnisse vor, in welchem die Absehung der neuen freimaurischen Regierung geschildert werden soll, außerdem soll die überlasse Regierung sich genötigt sehen zuhören, ihre Sonnenblumendekrete auf Kreta nach eigenem Erwußen zur Geltung zu bringen.

Reichsamtial Telegrammen Mustafa Ghazi Balhos, des Wall von Janina, kam es in den letzten Tagen zu zwei erdrückten Küpfen bei Gogora und bei Preveza zwischen neu aufgetauchten griechischen Banden und türkischen Gendarmerieabteilungen. Auf beiden Seiten und in beiden Fällen gab es viele Tote und Verwundete. Der Wall entnahm größere Deckmente Gendarmen zur Sicherung des Einsatzes von den griechischen Komitadschi.

#### Amerika.

Im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung der amerikanischen Interessen im Irenen Osten, sowie aus technischen Gründen hat das Marineministerium der Vereinigten Staaten beschlossen, die jetzige Pacificflotte in eine ostasiatische und eine pazifische Flotte zu teilen.

## Aus aller Welt.

Neapel: Das am 30. v. M. von Ragoe aus geliehene Dampfschiff war ein Freiballon, der sich in nordöstlicher Richtung bewegte. Man will die deutschen Farben erkannt und in der Gondel zwei Personen bemerkt haben. Das Schiff ist ruhig, aber neblig. Die zur Hilfseilfahrt entsandten Dampfer haben den Ballon nicht auffinden können und sind in den Hafen zurückgekehrt. — Leith: Bei Matrosen des Schoners „Heinrich“ aus Geestemünde erkranken infolge Lungen des Bootes, in dem sie mit dem Kapitän zum Schiff zurückkehrten. Sie waren an Land gerudert, um eine Teufelsfahrt an ihrem Krebs aufzugeben. — Glad: Im Keller des Hotels „Tre Lüden“ im böhmischen Grenzorte Libochovice erfolgte eine heftige Feuerwehrabzündung. Das Hotel wurde demoliert, der Hotelbesitzer und ein Angestellter wurden getötet. — London: Zwischen England und Irland stehen die beiden englischen Dampfer „Athen“ und „Acadion“ zusammen. Die „Acadion“ sank, 13 Personen sind ertrunken. — Sofia: Große Überschwemmungen richten in Südbulgarien bedeutenden Schaden an. In der Nähe von Ratnitsa ist eine große Eisenbahnbrücke eingestürzt. Der Bahnhofsvorsteher zivilen Konstantinopel und Sofia ist unterbrochen. Mehrere Ortschaften stehen unter Wasser. — Alzey und Bitia: Vorgestern nachmittag wurde durch Feuerwerker in der Tabakwaren des Zollspeichers ein Schaden von ungefähr 900.000 Pf. St. verursacht. — Düsseldorf: Vorgestern abend hat der 30-jährige Arbeiter Wilhelm Heeg aus Remscheid nach einem kurzen Zwist mit seiner Frau dieser mit einem Messer den Hals durchschlitten und dann seinem Kind und sich selbst mehrere schwere Messerstiche beigebracht. Die Frau war sofort tot. An dem Autounfall des Mannes und des Kindes ist nichts gezeigt. — Luxemburg: Gestern nachmittag 2 Uhr fiel bei dichtem Nebel der ausgehende Dampfer „Patriot“ mit dem sämten Hausrat zusammen. Dieses ist gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet und hier gelandet. — Alzey: Gestern vormittag erhangte die Frau des Steinseifers August Klele ihre beiden jüngsten Kinder in Abwesenheit ihres Mannes, der mit den beiden ältesten Söhnen nach Köpenick zum Besuch seines Schwagers gefahren war. Die Frau hat das Haus verlassen, wahrscheinlich mit der Absicht, Selbstmord zu begehen.

## Luftschiffahrt.

Das Militärluftschiff „Groß III“ hat Freitag vormittag vom Tegeler Flughafen aus seinen ersten

Natur, wie der junge Bauernbürde, eine war, hätte angst und bange werden können. Doch alles dies war es nicht, was Balhazar zum Aufhorchen veranlaßte. Er meinte ganz deutlich schwer „Schläge“ gegen das Hostor vernotamen zu haben, welche durch das Gerüsch des Unwetters nicht vollständig überdeckt worden waren und jetzt schlug auch der treue Hund mit wütendem Gebell an.

Balhazar war zunächst unschuldig, was er tun sollte; was konnte diese nächtliche Sichtung zu bedeuten haben? Iwar wußte er, daß sein Vater die meisten Abende, und ganz besonders in der letzten Zeit, außerhalb des Gehöfts unten in der Dorfschenke oder sonstwo zubrachte, und wenn er sich nicht irrte so war er auch heute Nachmittag vom Eindhof fortgegangen, aber es war doch sonst nicht die Gewohnheit des Einhöfers, bei seiner Heimkehr solchen Lärm zu schlagen; es mußte also etwas Außergewöhnliches vorgefallen sein.

Balhazar konnte von seinem Kommersherrn aus den Eingang zum Eindhof übersehen. Er trat daher noch einiges Besinnen an desselbe und öffnete einen der kleinen Türen.

Der hereinragende schwarze Lustling unterdrückt mit Regen verdeckt sofort das helle Licht der Unschlittkerze und Balhazar befand sich im Finstern.

Wie der Stirnwinkel draußen rollt und der Regen in Strömen herunterdröhrt, während Blitze auf Blitze am Moment zuckt, und in einer solchen Schreckensnacht läßt der Bauer sein Antwesen ohnmächtig: Es muß doch etwas Preköniges sein, was ihm hinaustritt.

Balhazar zwangt seinen halben Oberkörper durch die schwere Fensterschlüsselung; trotzdem der Regen ihm ins Gesicht prallt, schaut er doch ausserordentlich hin und sieht, wie unten vor dem Hostor einige Gestalten

mit einem dunklen Gegenstand in ihrer Mitte halten. Rüstung anzutunnen. Das Dampfschiff unbeschwert über dem Gelände 1½ Stunden, worauf es landet. Das neue Dampfschiff übertrifft alle seine Vorgänger an Größe und Antriebskraft, es ist 80 Meter lang und hat 8000 Pferdestärke. Das Boot ist nun Meter lang und in dieselbe sind vier Motoren eingebaut, welche die vier Propeller treiben.

Ein englischer Marine-Dampfschiff. Nur wenig bekannt ist, daß die Firma Widder, Sons & Maxim zurzeit im Auftrage der britischen Admiralität ein lebensgroßes Dampfschiff baut. Neben die Einzelheiten ist so gut wie nichts bekannt, doch es soll das erste Dampfschiff der Welt werden, das ausschließlich für den Gebrauch der Marine hergestellt wird. Die große Hallenhalle geht ihrer Vollendung entgegen. Sie liegt neben dem Capo-Don-Cardo, in denen die einzelnen Teile des Dampfschiffes angefertigt werden. Der Marine-Dampfschiff wird nach dem starken System gebaut werden, aber über Größe oder Motorkraft ist nicht das geringste bekannt. Die Firma hofft, mit dem neuen Dampfschiff einen gleichen Erfolg zu erzielen, wie mit der Konstruktion der Unterseeboote, von denen sie über sechzig für die Admiralität baut.

## Aus dem Gerichtssaal.

Der italienische Justizminister und Frau als Zeugin.

Ein interessanter Schadensfall gegen den italienischen Justizminister Dr. Victor von Otto und dessen Gattin, Frau Staatsministerin Alice von Otto, beschäftigte jetzt die 7. Biologen des Dresdner Landgerichts. Frau Staatsministerin von Otto ist Besitzerin eines Grundstückes auf der Karolastraße, das der Gatte der Frau Minister verwalten. Im vergangenen Winter ereignete sich vor dem von Otto'schen Hause ein bedauerlicher Unfall. Der auf einem Spaziergang begitterte Lehrer Wolther in Hohenau kam infolge plötzlich eingetretenen Glücksfalls auf dem Bürgersteig vor dem von Ottoschen Grundstück zu Fall und zog sich eine nicht unerhebliche Verletzung des linken Fußes zu. Der Verleger war längere Zeit ans Haus gefesselt und eine völlige Heilung des Fußes ist jetzt noch nicht erfolgt. Der Lehrer behauptete, der Bürgersteig vor dem Hause des Staatsministers sei nicht bestreut gewesen und der ihn betroffene Unfall sei auf diese Unterlassung zurückzuführen. Er strengte auf Grund dieser Behauptung eine Schadenserschlagung gegen den Minister und dessen Gattin beim Dresdner Landgericht an und machte einen Anspruch von 500 M. Schmerzensgeld und 139,45 M. Kur Kosten geltend. Die Beweisführung des Klägers ergab tatsächlich, daß der Bürgersteig zur Zeit des Unfalls nicht mit Sand noch mit Asche bestreut gewesen ist und die Hausmannstrau bestandet, es sei kein Sand zum Streuen vorräufig gewesen. Vielmehr sei sie von der Frau Staatsminister angewiesen worden, Asche zum Streuen zu verwenden. Sie habe sich aber erst Asche von den übrigen Haushabnern erbringen müssen und dann sei die Asche nicht zum Streuen geeignet gewesen, weil sie allenthalben Asche aus der Flucht enthalten habe. Das Landgericht wies den Behörden mit seiner Klage ab und begründete diese Entscheidung damit, daß zur Zeit des Unfalls eine groingende Strengpflicht für die Hausmannstrau infolge der damals herrschenden eigenartigen Witterungsverhältnisse nicht bestanden habe.

## Himmelserscheinungen im Januar.

Die Sonne steht am Mittag des ersten Tages des Jahres, d. h. bei seinem Beginn nach astronomischer Zählweise, gerade der Erde am nächsten. Diese Feststellung ist vielleicht nicht ganz überflüssig; denn hier und wieder wird doch noch die irgende Anzahl ausgesprochen, daß es im Sommer deswegen so warm sei, weil dann die Sonne der Erde am nächsten stehe, während der größere Abstand im Winter die größere Kälte hervorruft. In Wirklichkeit hängt jedoch die Erwärmung von dem Stande zum Himmelsäquator ab und ist groß, wenn das

Was gibt's! rief er in die Nacht hinein.

„Geschwind aufgemacht!“ gibt eine raube Stimme von unten her als Antwort zurück. „Wir bringen den Bauern.“

Jesus, — Maria und Josef! mit diesem Ausruf prallt Balhazar zurück, während der Wind den geschwungenen Fensterschlügel hin- und herdrückt, daß litrend die Scheiben in Stücken gehen. Es war dem jungen Burschen doch etwas unheimlich zu Mute, aber er zögerte nicht lange; rasch wirft er seinen Kittel über, dehnt er sich in Folge des drückenden Schwüles entzogen, und dann stürzte er in der Finsternis hinab und holte die Stallateine, welche die ganze Nacht zu brennen pflegte.

Che Balhazar sich dazu entschloß, daß Hostor zu öffnen, versuchte er sich erst noch einmal zu vergewissern, was vorgefallen sei.

„Mach' nicht lange Unstände!“ gab eine Stimme zurück. „Wir bringen einen Toten.“

Eisfalt überließ es Balhazar und seine Hände zitterten merklich, als er den schweren Riegel zurückdrückt. Kreischend und knarrend drehte das Tor sich in den Angeln und das Licht der Stallalerne beleuchtete in der nächsten Minute eine Gruppe durchdrückter Männer; auf einer Trage liegend erkannte er die blutüberströmte Gestalt seines Vaters, welcher über und über beschmutzt war und dem die Flehen vom Körper hingen. Schon ein flüchtiger Blick genügte, daß der Einhöfer tot war.

„Großer Gott was ist geschehen?“ rief Balhazar entsetzt aus.

„Er ist abgeschossen.“ entgegnete einer der Männer. „Wie ist das möglich?“ entzog es sich zweifelnd Balhazars Lippen.

Ein ungebildiges Murken, ein fettes Jäger wurde hörtar.



**Wohnung.**  
1 Wohn., 2 Räume, Küche,  
in Richtung Sonnenseite,  
ca. 500 Meter, Mitte der  
Welt, vor 1. April 1910  
zu vermieten und zu beziehen.  
Die erste. L. b. Exped. d. Bl.

**2 mal 5000 Mark**  
eine Kapitale zu 4%, sofort  
aber später auf vier. Grund-  
stück im ganzen oder geteilt  
gründlich. Off. unter U 70 an  
die Exped. d. Bl.

Ein sauberes und fröhliches  
**Dienstmädchen**

sucht sie 1. Februar  
Frau Oberzähm. Hänsel,  
Bismarckstr. 46 II.

**Gaudes, ehrliches  
Dienstmädchen** gesucht  
Keller Wilhelmstraße 1. I. r.

**Gesucht** wird für 1. oder  
15. Februar ein

**Anständiges Mädchen**,  
das im Nähren und Wöhnen  
bewandert ist. Zu erst. in  
der Expedition d. Bl.

**Dienstmädchen**  
mit einigen Kochkenntnissen  
am 1. Februar nach Berlin  
gesucht. Mit Buch zu melden  
bei Frau Heller,  
Carolastraße 15, v.

**Eine gute Schneiderin**  
Ihre Haus gesucht. Off. unter  
O St 11 in die Exped. d. Bl.

Eine Aufwartung  
von Osten an gesucht durch  
Frau Heinrich Seurig,  
Carolastraße 11.

**Lehrfräulein**  
für Damenschneiderei sucht  
G. Bischel, Goethestr. 55, I.

Wegen Verheiratung meiner  
Sohn suche ich zum 1. Februar  
ein anständiges, fröhliches

**Mädchen für alles**,  
das selbstständig die häusliche  
Rücksicht kann und Haus-  
arbeit zu übernehmen hat.  
Persönlich schriftlich melden bei

Fran von Byern  
geb. von Treu,  
Bille Borsig d. Reichs.  
Ein ordentliches, fröhliches  
**Mädchen**

wird zum 1. oder 15. Februar  
gesucht Goethestr. 54.

**Verkäuferin**  
p. 1. Februar a. c. gesucht.

Joh. Hoffmann,  
Buch- und Papier-Handlung.

Eine für sofortigen An-  
tritt ein

**Stubenmädchen**,  
welches nähen u. plätzen kann.  
Frau von Römer,  
Großenhain,  
Johannesallee 4.

Ein ordentliches, ehrliches  
**Mädchen**, 15 bis 16 Jahre  
alt, als

**Aufwartung**  
für den ganzen Tag gesucht,  
Frau Käthe Langer,  
Bismarckstr. 35 b, v.

Zwei fröhliche  
**Tischlereihilfen**  
sollte gesucht.

Widner, Größe,  
Rückert, Rückertstraße 4.

**Ein Tischlereihilfe**  
wird gesucht Bismarckstr. 6.

**Friseurlehrerin**  
Beginn 1910 in gute Reize  
nach Meilen gesucht, gründ-  
liche Ausbildung. Rüheret  
s. Fragen bei  
Herrn Schröder, Schulstr. 5.

**Ein Tischlereihilfe**  
wird gesucht Bismarckstr. 6.

**Haus-Mietwohnung**  
mit Küche und Bad, Bismarckstr. 4.

**Gefüllt**  
**Gäns zu kaufen**  
mit Minijahre und Stellung,  
in Riese oder Raupröde.  
Bitte Offeren.

Bismarckstr. 65, R. I.

**Hausverkauf**  
Neuerbautes Haus  
in Stalla-Schuppen-Garten und etwas  
Held sofort billig  
zu verkaufen in Geltse  
bei Weißig 36 B.

**Hausverkauf**  
1 Seite von Riese  
mit gr. Werkstelle  
für Tischler u. Glaser, größere  
Arbeiten können gleich mit  
übernommen werden. An-  
zahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 80 an die  
Exped. d. Bl.

**Herrschaffl. Wohnhaus**  
Rücke der 32er Reihe,  
passend für Offizier, sofort  
zu verkaufen. Off. unter  
K 90 an die Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50 an die  
Exped. d. Bl.

**Hausverkauf**  
20 Min. von Riese  
mit 2 Wohnungen.  
Anzahlung nicht unter 2000 M.  
Offeren unter A 50